

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen, Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden

Cradle to Cradle NGO
Regionalgruppe Darmstadt
Per Mail

**Landesverband
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen**

Kaiser-Friedrich-Ring 77
65185 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 9 89 20-0
Telefax: 06 11 / 9 89 20-33
landesverband@gruene-hessen.de
www.gruene-hessen.de

Wiesbaden, 28.09.2023

Antwort auf den Wahlprüfstein der Cradle to Cradle NGO

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine zur hessischen Landtagswahl 2023. Wir haben uns bemüht, Ihnen ausführliche Antworten auf Ihre Fragen zu geben. Sollten Sie Rückfragen haben, so melden Sie sich gern erneut bei uns.

Unsere Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen



Bärbel Hartmann
Landesgeschäftsführerin
Landesverband BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen

1) Wie wird sich Ihre Partei in Regierungsverantwortung konkret für eine Kreislaufwirtschaft im Sinne des Cradle to Cradle Prinzips einsetzen?

Wir haben das Thema Kreislaufwirtschaft als eine unserer strategischen Kernforderungen im Umgang mit Ressourcen aufgenommen. Das haben wir auch im neuen Klimaplan verankert, der einige Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft umfasst. Wir unterstützen Suffizienzstrategien und Cradle-to-Cradle-(Kreislaufwirtschafts-) Konzepte bei Landeseinrichtungen, Kommunen, Unternehmen und Initiativen. Dafür wollen wir die Hessische Ressourcenschutzstrategie weiterentwickeln und den Abfallwirtschaftsplan in eine Zero-Waste-Strategie umbauen. Modellhafte Logistikhösungen und Wege, wie die Umsetzung von Recyclinglösungen zum wirtschaftlichen Erfolgsfaktor werden kann, helfen bei der Erreichung dieser Ziele. Wir wollen insbesondere die Potenziale des Baustoffrecyclings heben.

2) Die Bundesregierung arbeitet derzeit an einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Wie haben Sie vor, die Ergebnisse in Hessen umzusetzen?

Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung soll Ziele und Maßnahmen zum zirkulären Wirtschaften und zur Ressourcenschonung aus allen relevanten Strategien zusammenführen. Sie wird einen Rahmen bilden, der dazu dient, das Ziel der Bundesregierung, den primären Rohstoffbedarf absolut zu senken, zu erreichen und dafür grundlegende Prinzipien und strategische Maßnahmen festzulegen. Diese Ziele unterstützen wir und wollen auch in Hessen unseren Beitrag zur Zielerreichung leisten. Zuvor ist allerdings noch die Vorlage der Strategie abzuwarten.

3) Wie möchte Ihre Partei den schon bestehenden und zukünftigen Mangel an Rohstoffen in Deutschland entgegentreten? Welche Strategien streben Sie an?

Ein sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen bleibt ein Kern GRÜNER Umweltpolitik. Um Stoffkreisläufe immer weiter zu schließen, wollen wir die Hessische Ressourcenschutzstrategie weiterentwickeln. Wir bauen sukzessiv ein nachhaltiges Rohstoffsicherungskonzept auf, das CO₂ vermeidet und ökonomisch steigenden Rohstoffkosten Rechnung trägt. Modellhafte Logistikhösungen für Recycling wollen wir fördern und Wege voranbringen, die Recycling zum wirtschaftlichen Erfolgsfaktor machen. Der Abfallwirtschaftsplan soll zu einer Zero-Waste-Strategie werden. Wir fordern ein gesamthessisches Rohstoffmonitoring, in dem Abbaufächen und -mengen aller Abbauunternehmen gesammelt und überwacht werden. Erweiterungen müssen langfristig nach ökologischen, klimarelevanten und nachhaltigen Kriterien abgewogen und genehmigt werden. Alternativen sollen vermehrt geprüft und ein nachhaltiges CO₂-neutrales Rohstoffsicherungskonzept erarbeitet werden. Die Regionalplanung muss wieder gestärkt und die Anzahl von Zielabweichungsverfahren reduziert werden.

4) Wie wird Ihre Partei eine zukunftsfähige Mobilität umsetzen, die auch für eine Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle kompatibel ist?

Selbstverständlich wollen wir, dass auch innovative Unternehmen der Mobilitätsbranche im Bereich Cradle to Cradle aktiv werden, und für sie entsprechende Förderungen auflegen. Im Rahmen des Förderprogramms „Elektromobilität“ haben wir bisher schon Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert, die sich mit dem „Rohstoffeinsatz und Wiederverwertung von Fahrzeugbatterien“ beschäftigen. Grundsätzlich gilt es, innovative und nachhaltige Lösungen im Mobilitätsbereich generell weiter zu fördern, Cradle to Cradle gehört hier auf alle Fälle dazu.

5) Planen Sie bei Sanierungen von Gebäuden den Einsatz von kreislauffähigen Materialien? Ist für Hessen ein Rohstoffregister geplant?

Wir messen der Kreislaufwirtschaft am Bau ein großes Potenzial bei - in Bezug auf Klimaschutz und Ressourceneffizienz und als Chance Baukosten zu senken. Wir wollen dafür sorgen, dass es sich lohnt, Gebäude in ihrer Grundstruktur zu erhalten, sie energetisch zu sanieren, umzunutzen oder umzubauen, wo immer es möglich ist, anstelle sie abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen. Dieses Jahr haben wir als Teil der Landesregierung dafür die Initiative zum Baustoffrecycling vorgestellt, in der das Land als öffentliche Auftraggeberin mit positivem Beispiel vorangeht. Auch über den neuen Klimaplan wollen wir die Thematik vorantreiben. So sieht dieser die Konzeption einer hessischen Sekundärbaustoffbörse vor. Unser Plan für die Zukunft ist die Einführung eines gesamthessischen Rohstoffmonitorings, in dem Daten zur Aktivität aller Abbauunternehmen gesammelt und im Sinne des nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen genutzt werden.